Kap der Sterne

Fast am Ende der Welt, genau dort, wo der Pfeffer wächst, gibt's eine neue schwäbisch-schweizerische Symbiose in Sachen Tauchen: das Nabucco's Cape Paperu Resort & Spa im touristischen Niemandsland der Molukken

Prächtiger Sternenhaufen
Blaue Seesterne können bis zu 40 Zentimeter groß werden

Alle Fotos: P. Munzinger

Meeresschätze finden · Rund ums Nabucco's Cape Paperu Resort befinden sich einige der schönsten Spots der Molukken (oben). Gefleckter Büschelbarsch auf der Lauer

Lebendige Trennwand
Wie ein engmaschiges Netz spannt sich der Knoten-Seefächer an diesem Überhang

Kurt ist leidenschaftlicher Unterwasserfotograf – Zeitlimits sind daher nicht sein Ding. So war es in seiner Heimat, der Schweiz, so war es auf seinen vielen Tauchreisen. Nun ist er seit Januar 2009 selbst Basisbesitzer, aber geändert hat sich daran nichts. „Bleibt so lange ihr wollt, von mir aus bis die Funzeln flackern, ich halte hier die Stellung." Na, das hört sich doch mal ganz anders an als vielerorts im Zeitalter des „pay and dive immediately" oder bei Grünschnabel-Diveguides mit erhobenem Zeigefinger.

Aber hier ist's natürlich auch einfach, dank null Strömung. Wir sind beim Nachttauchen am einen Kilometer langen Hausriff von Cape Paperu auf der Insel Saparua. Der Sensor meines elektronischen Tauchhirns wird bei den Tiefen nur schwer in die Zweistelligkeit gedrückt. Nach spannenden 122 Minuten stampfen wir lachend zurück zum Sandstrand. Der Ex-Alpenländler wartet tatsächlich noch auf uns, die Laterne neben ihm weist uns den richtigen Weg, er grinst über beide Backen und meint furztrocken: „So long, Fotofuzzi, bisch verruggt, wohl gued xi was druff?", was wohl frei übersetzt so viel heißen soll wie „war wohl gut, was in der Kiste?" Wie wahr, wir haben jede Minute genossen, viel Platz ist nicht mehr auf dem Chip.

Kurts langjährige Angetraute Eliane, in ihrem ersten Leben wohl ein Fisch, hat uns Blindfüchsen „ihr" Hausriff gezeigt. Hier kennt sie jede Ecke. An der Basis werfen wir zu später Stunde noch einen schnellen Blick auf die Kamera: Korallenwelse, Kauris, Muränen, Schlangenaale, Garnelen, Einsiedlerkrebse, juvenile Fledermausfische, Oktopusse, Nacktschnecken, richtig fette Steinfische, Kakadu-Lippfische und Geisterfetzenfische. Die Sicht war eher bescheiden, doch der Rest einfach sensationell!

Was das Schweizer Ehepaar auf die Beine gestellt hat, kann sich insgesamt sehen lassen und muss international keinen Vergleich scheuen. Ursprünglich gab es ein zehn Hektar großes Areal, dicht bewachsen mit Dschungel. Heute entdeckt man dort eine großzügige und mit viel Liebe zum Detail gestaltete Anlage als Öko-Tauchresort, selbst geplant und mit einem Tross Einheimischer tatsächlich auch selbst gebaut. Chapeau, Familie Gross! Mit ins Boot geholt hat sie der Basisverbund der Extra Divers, denn die richtige Vermarktung kann im fernen Europa von den schwäbischen Profis weitaus effizienter gestaltet werden als so weit weg vom Schuss. Internetzeitalter hin oder her. Zusammen mit der sprichwörtlich bekannten Schweizer Präzision ist der Erfolg eigentlich programmiert, zumal sich Eliane und Kurt Gross ein paar Dinge auf die Fahne geschrieben haben, an denen es nichts zu rütteln gibt und sich Taucherherzen erfreuen: kein Massenbetrieb, individuell, sehr familiär, ruhig, kein Rudeltauchen, keine Zeitlimits, Top-Service, saubere Bungalows mit allen erdenklichen Einrichtungen, Spa, Massagen und eine gute Küche, ab und zu würzig-scharf. Aber so muss das schon mal sein auf den Molukken, oder „Gewürzinseln", die durch Muskatnuss, Pfeffer und Gewürznelken seit dem 16. Jahrhundert durch die vielen Schiffsreisen der Portugiesen, Spanier, Engländer und Holländer bekannt wurden.

Indonesien ist der größte Archipel der Welt, und somit ist es keine Frage, dass natürlich nicht nur vor Saparua getaucht wird. Ringsherum liegen Inseln, deren Tauchgründe auch von wenigen Liveaboards

TOPSPOTS

Amano/Insel Molana
Top-Korallengärten, Schwämme, überhängende Wände, Schwarze Korallen. Tiefe: 1–40 Meter. Schwierigkeit: mittelschwer.

Pasir/Insel Nusa Laut
Bester Spot der Gegend mit tollem Korallengarten. Stachelmakrelen, Barrakudas, Büffelkopf-Papageifische, Napoleons, Schnapper, Riffhaie, saisonal Hammerhaie. Feinstes Steilwandtauchen! Tiefe: 3–50 Meter. Schwierigkeit: schwer (Strömung!).

Tanjung Aboru/Insel Haruku
Vor einer mächtigen Steilwand ziehen Großmaul- und Stachelmakrelen, Napoleons, verschiedene Riff- und Schwarzspitzen-Riffhaie sowie Adlerrochen ihre Bahnen. Tiefe: 10–35 Meter. Schwierigkeit: mittelschwer.

Pintu Batu/Insel Saparua
Verschiedene Gorgonien, schön bewachsene, große Felsblöcke, Süßlippen, Schnapper, Napoleons, Pygmäen-Seepferdchen. Ab und zu leichte Strömung. Tiefe: 3–20 Meter. Schwierigkeit: einfach.

Tauchplatz im Internet:
tagcrumbs.com/p/ZTZiYjM

angesteuert werden und die sich in die Liste der weltweit schönsten Tauchspots einreihen. Genau deshalb haben sich die Schweizer ja hier mittendrin breitgemacht, quasi zwischen den schönsten Korallengärten der Welt. Per Speedboat werden diese in 10 bis 45 Minuten erreicht.

Die Miniinsel Pombo Booi liegt um die Ecke, stufenweise geht's rund um das Eiland nach unten, in einem Korallen- und Schwammgarten lebt eine immense Fischwelt. Am Eagle Rock taucht man zwischen großen, bunt bewachsenen Felsblöcken, die gelegentlich von Adlerrochen und roten Pygmäen-Seepferdchen besucht werden. Die kleinen gelben dieser Familie hausen am Pintu Batu, übersetzt dem „Steintor". Zweifarbige Gorgonien sind hier das Markenzeichen sowie Begegnungen mit Napoleons, Großaugen-Makrelen, Schnappern und Süßlippen.

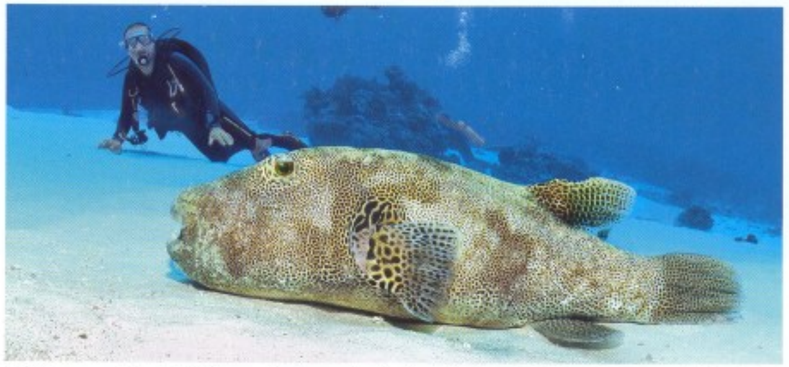
Intakte Unterwassergärten findet man vor der Insel Molana, etwa 25 Bootsminuten entfernt, deren Riffe sich auch hervorragend zum Schnorcheln eignen. Wie Bäume gedeihen am Spot Amano Schwarze Korallen, unterm Riffdach verstecken sich tagsüber junge Weißspitzen-Riffhaie. Mit Strömungen ist an der östlich gelegenen Insel Nusa Laut zu rechnen, an dem lang gezogenen Riff wird man dafür mit Makrelen- und Barrakudaschwärmen belohnt, zudem ist oft eine Herde Büffelkopf-Papageifische vertreten, saisonal etwas tiefer sogar Hammerhaie. Die Plätze Ahmed Pasir und Gungung Kecil sind eine einzige Schau in puncto Weich- und Hartkorallen, für die Tauchgänge müssen die Extra Divers pro Person etwa fünf Euro an den Dorfältesten zugunsten der Gemeinschaft abdrücken.

Das Geld ist gut investiert, denn das Gebiet wird von den Einheimischen geschützt. Kein Wunder, dass sich Eliane und Kurt wünschen, dass dieses Meeresgebiet in naher Zukunft zum Nationalpark erklärt wird, um den Fischreichtum und die Einzigartigkeit zu bewahren. An manchen Riffen werden riesige Mantas, Tümmler sowie sogar Buckel- und Zwergwale gesichtet. Am Hausriff grast übrigens zeitweise ein Dugong.

Die duftenden Inseln sind eine echt scharfe Destination ohne gepfefferte Preise, aber auch nicht für den ganz schmalen Geldbeutel. Um dies alles mit Genuss zu erleben, braucht man Zeit, die Molukken eignen sich nicht zum Kurztrip. Allein die Hinreise verschlingt bis zum Cape Paperu inklusive der Transfers an die 35 Stunden!

Kommt natürlich nun automatisch die Frage, ob sich das alles auch wirklich lohnt? Die klare Antwort: Ganz sicher für diejenigen, die das alles zu schätzen wissen. Aber es wird auch immer ein Traumtauchrevier für eine ausgesuchte, kleine Klientel bleiben – allein schon aufgrund des ruhigen Konzepts. Da kann ich nur sagen: Gott sei Dank!

Paul Munzinger



Die Masse macht's · Ein Schwarm Großaugen-Stachelmakrelen ist meist über 100 Tiere stark (oben). Der Riesen-Kugelfisch kann eine Körperlänge von 1,2 Metern erreichen

PLUS

+ familiäre Gastfreundschaft in reizvollem Resort
+ keine anderen Tauchschiffe
+ individuelles Tauchen
+ Fotografen-Service
+ einzigartige Über- und Unterwasserwelt
+ jeder Tag ist ein Erlebnis
+ Top-Korallengärten und Steilwände

MINUS

- lange Anreise
- kein langer Sandstrand
- während der Regenzeit im Juli und August geschlossen
- Nitrox kostet extra

INFOS: **NABUCCO'S CAPE PAPERU RESORT**

Veranstalter
Reisecenter Federsee, Tel. 07582/932 07 90, www.rcf-tauchreisen.de; Extratour, Tel. 0551/426 64, www.extratour-tauchreisen.de

Preisbeispiel von Reisecenter Federsee
13 Nächte mit Vollpension, Flug und Transfer kosten ab 2099 € (bis Juni 2010). 10 Tauchgänge inklusive Bootsfahrt, Flasche, Blei, Guide, Trinkwasser und Handtücher ab 320 €.

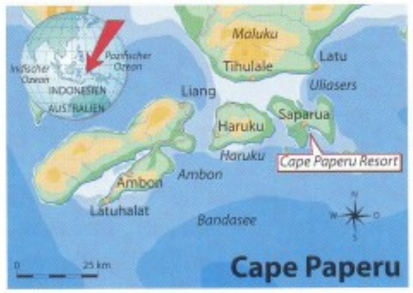
Weitere Buchungsmöglichkeiten
Aquaventure, www.aquaventure-tauchreisen.de; Diversion Dive Travel, www.diversionoz.com; Drop Off Diving Adventure, www.drop-off.de; Manta Reisen, www.manta.ch; Tauchreisen Roscher, www.tauchreisen-roscher.de

Resort
Das Nabucco's Cape Paperu Resort steht leicht erhöht am Ausgang der Saparua-Bucht. Ein kleiner Strand mit Sonnenliegen und ein Bootssteg sind vorhanden. Es gibt sieben große und vier kleinere Bungalows. Das Resort verfügt über ein schönes Hausriff, das ideal zum Schnorcheln ist. Infos: www.capepaperu.com.

Basis
Die Extra-Divers-Basis wird von Kurt und Eliane Gross geleitet und bildet nach PADI-, CMAS- und INTD-Richtlinien aus. An der Basis stehen Notfallkoffer und Sauerstoffsystem bereit. Die Leihausrüstung ist von Mares und Aqua Lung. Drei Tauchboote stehen zur Verfügung. Infos: www.extradivers-worldwide.com.

Klima
Ganzjährig tropische Temperaturen von 27–32 Grad Celsius. Ein 3-mm-Shorty zum Tauchen ist ausreichend. Regenzeit: Juli bis August.

Anreise
Von Frankfurt über Singapur nach Jakarta. Mit einem Transfer-Flug nach Ambon. Mit dem Auto (45 Minuten) und Boot (60 Minuten) zum Resort.



TAUCHGANG
Schwierigkeit
Fischvielfalt
Korallen
Sichtweite
Großfisch

TAUCHGANG
Hotel
Strand
Essen

ZUGANG
Einreise
Ein sechs Monate gültiger Reisepass ist notwendig
Medizin
Keinerlei Impfungen sind vorgeschrieben!
Geld
Landeswährung: Indonesische Rupie (IND; 1 € = 13 000 IND)

Tropisch schön · Die elf Bungalows fügen sich unauffällig in die tropische Gartenanlage ein

KLIMA